

Stadt Vilseck (zip) Der Stadtrat Vilseck beschloss in seiner letzten Sitzung die Änderung der Abgabebesatzung für die Benutzungsgebühren für die Friedhofsanlage Sorghof. Diese Änderung wurde notwendig, nachdem im letzten Jahr eine Urnenwand in diesem Friedhof aufgestellt wurde. Einstimmig wurde beschlossen, für eine Einzelkammer in der Urnenwand 50 Euro, für eine Doppelkammer 95 Euro und für eine Familienkammer 140 Euro jährlich zu erheben.

Bürgermeister Schertl berichtete, dass aufgrund des Urteils der EU die Stromlieferanten aufgefordert sind, für Stromlieferung und Nutzung des Netzes separate Verträge mit den Kommunen abzuschließen. Der neue Netznutzungsvertrag soll zum 1. Januar 2010 mit unbestimmter Laufzeit abgeschlossen werden. Eine Kündigung sei grundsätzlich möglich. Die Kosten für die Netznutzung betragen für die Stadt Vilseck 97.000 Euro jährlich, was ein Drittel der bisherigen gesamten Stromkosten (Netznutzung und Stromverbrauch) ausmacht. Der Bürgermeister erklärt, dass die Stadt Vilseck verpflichtet ist, diesen Netznutzungsvertrag abzuschließen. Somit stimmte der Stadtrat auch einstimmig dem von der E.ON vorgelegten Netznutzungsvertrag zu.

Für die Generalsanierung der Schule Vilseck wurden die Aufträge für die Statik an das Statikerbüro Fritz Stepper in Amberg und für die Planung der Haustechnik an das Büro Tecplan GmbH in Amberg vergeben.

Ausgiebige Diskussion gab es zu dem Antrag der Betreiber der Gaststätte „Zollhaus“ in der Vorstadt in Vilseck, die Sperrzeit an den Wochenenden auf 3 Uhr zu verkürzen. Bürgermeister Hans-Martin Schertl erläuterte dazu der Stadtrat dass im Sommer 2006 nach erheblichen Lärmproblemen in der Innenstadt verfügt hat, dass alle Gaststätten und Lokale um 1 Uhr zu schließen haben. Im Juli 2008 wurde diese Regelung dahingehend aufgelockert, dass am Wochenende, also von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag, die Sperrzeit auf 2 Uhr festgesetzt wurde. Mit dem Antrag der Zollhaus-Betreiber soll das Nachtleben in Vilseck laut Bürgermeister Schertl für die jungen Erwachsenen wieder attraktiver gestaltet werden, um auch den nächtlichen Disco-Tourismus einzuschränken. Einige Stadträte vertraten bei der Diskussion jedoch die Ansicht, dass man die Sperrzeit nicht verkürzen sollte, da die derzeitige Regelung gut laufe und die Anlieger weniger in ihrer Nachtruhe gestört seien. Da im Stadtrat über diesen Tagesordnungspunkt geteilte Meinung herrscht, wurde der Vorschlag von Stadtrat Wilhelm Ertl angenommen, vor einer endgültigen Entscheidung erst eine Stellungnahme der Polizei einzuholen.

Zum letzten Tagesordnungspunkt dieser Sitzung, dem Antrag der Deutschen Telekom Netzproduktion GmbH Bayreuth auf Verlegung eines Glasfaserkabels im öffentlichen Verkehrsgrund von der Staatsstraße 2166 über die Bergstraße nach Drechselberg zum Mobilfunksendemast, erklärte der Bürgermeister eingangs, dass dieser Antrag eigentlich auch von der Verwaltung direkt bearbeitet hätte werden können. Wegen der Sensibilität in Angelegenheiten, die mit dem Sendemast zusammen hängen, wollte der Bürgermeister aber eine Entscheidung des Stadtrats haben. Er zeigte anhand

eines Planes die Trassenführung auf und betonte, dass die Kreisstraße AS 5 und die neue Straße nach Drechselberg nicht aufgerissen werden, sondern das Kabel im Bankett verlegt werde. Der Stadtrat stimmte der Verlegung des Kabels einstimmig zu.

Zippe